

# MUT ZUM MIX

**Grundfutter** ist nicht nur ein ausgezeichnetes Lockmittel für den Fang von Brassen, Rotaugen und anderen Weißfischen. Auch Karpfen lieben die kleinen Leckerbissen in den Mischungen. Patrick Scupin gibt praktische Beispiele für ihren Einsatz beim Ansitz auf die Rüssler.

## 1 GRUNDBAIT



Grundfutter für sich allein ist schon ein wahnsinnig guter Attraktor. Das feine Staubfutter besteht aus den Mehlen verschiedener Getreidearten, aber auch Proteinpulver und Fischmehlen. Ich greife am liebsten auf „Explosiv Stickmix & Grundbait“ von Imperial Baits zurück. Neben einer stark auf Karpfen ausgerichteten Zusammensetzung färbt sich dieses im trockenen Zustand eher harmlos aussehende Grundfutter knallrot. Dieser visuelle Reiz ist nicht zu unterschätzen. Grundsätzlich finde ich es wichtig, dass mein angefeuchtetes Futter auf dem Gewässerboden angekommen ordentlich „arbeitet“. Die Bälle sollten aufbrechen und die feinen Schwebstoffe auf- und absteigen.

### Mais

Wegen ihrer grellgelben Farbe sind Maiskörner sehr auffällig. Zudem bringen sie Süße und ein intensives Eigenaroma in die Mischung.

### Haferflocken

Die gequetschten Körner sind nicht nur nahrhaft, sondern auch besonders gut sichtbar. Haferflocken sind zudem ein sehr günstiger Futterzusatz.

### Hanf

Die kleinen ölhaltigen Samen regen den Appetit an und fördern die Verdauung. So bleiben die Fische länger auf dem Futterplatz.

### Pellets

Aufgrund der niedrigeren Wassertemperaturen lösen sich die Pressköder im Winter langsamer auf. Jetzt sind kleinere Pellets gefragt.

### Boilies

Auch Boilies kommen in den Mix. Die gekochten Kugeln werden zerkleinert, um die Fische auf den Geschmack des Hakenköders zu bringen.

Im ersten Moment mag es vielleicht komisch klingen, mit Grundfutter auf Karpfen anstatt auf Brassen, Rotfedern und Co. zu angeln. Im zweiten aber schon viel weniger. Der Einsatz von sogenanntem Groundbait, einfachem Stippfutter oder Stickmix beim Karpfenangeln, hat seinen Charme und Berechtigung. Die feinen Schwebstoffe und die zutatenreiche Zusammensetzung des Futters sind hochattraktiv für jeden hungrigen Friedfisch. Warum sollte man also nicht gezielt mit Grundfutter auf Karpfenjagd gehen? Sicherlich ist daran die nicht unbegründete Angst schuld, genau das Gegenteil zu bewirken. Denn zum Leidwesen der Karpfenangler schaffen es die flinken Brassen – trotz einem gefühlten Meer aus Partikeln und Boilies – genau unseren Köder mit Haken zu finden. Die Frage ist also eher, wie ich mit einem möglichst attraktiven Futterplatz den Spagat zwischen gezieltem Karpfenangeln und dem minimalen Beifang von Brassen schaffe? Grundsätzlich gar nicht. Eine hundertprozentige Selektion ist nicht möglich. Ich konnte bereits an einem 2-er Haken und 30-iger Boilie Brassen fangen. Dabei waren das nicht einmal unbedingt die größten Exemplare. Die Ködergröße ist kein Selektionskriterium. Außer Acht lassen sollte man diese aber auch nicht.

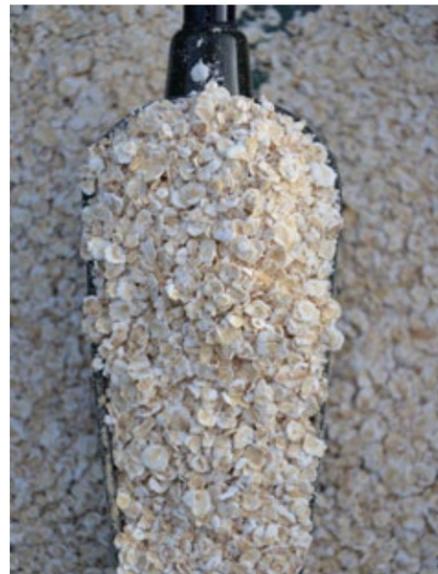
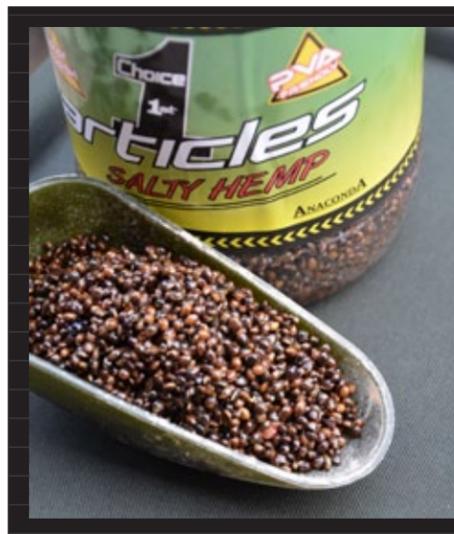
Weiterhin habe ich festgestellt, dass die flinken Friedfische in der Regel ohnehin immer vor den Karpfen auf meinem Futterplatz eintreffen – ganz egal, ob ich mit gekochtem Hartmais füttere oder auch nur ausschließlich mit Boilies. Als Karpfenangler bin ich stets bemüht, eine Futtermischung mit möglichst großer Lockwirkung zu verwenden. Kein Wunder also, wenn ein Schwarm Rotfedern meine gefütterten Partikel umherschleppt. Wir Angler sollten diesen Umstand prinzipiell eher als Vorteil sehen. Fische auf dem Platz bedeuten Trubel. Egal ob Rotaugen oder Schleie, mit ihren kleinen Flossen wirbeln sie immer wieder die leichteren Futterbestandteile vom Boden hoch. Dies erzeugt eine hohe Anziehungskraft auf andere Fische und Futterneid unter ihnen. Es ist also nur eine Frage der Zeit, wann ein Karpfen auf diesen Zirkus rund um unsere Montage aufmerksam wird. Um eine möglichst aktive sowie attraktive Angelstelle zu schaffen, stelle ich meinen Groundbait-Mix immer aus mehreren Bestandteilen zusammen. Dabei hat jede einzelne Komponente ihre ganz eigene Aufgabe.

Umblättern für  
**REZEPTE, TIPPS&TRICKS**



## 2 DOSEN-MAIS

Mais aus der Dose ist – gerade wenn es auf ein Maximum an Attraktivität ankommt – meine Nummer eins unter den Partikeln. Von ihm werden nur kleine Mengen benötigt und zudem sind die Partikel aus der Dose ohne Aufwand sofort einsatzbereit. Hauptfaktor für seine Favoritenrolle ist die grellgelbe Farbe, die ein toller visueller Anreiz für die Fische ist. Außerdem sind die gelben Körnchen wunderbar süß und haben im Gegensatz zu abgekochtem Hartmais einen ganz eigenen intensiven Geruch und Geschmack. Dosenmais ist in jedem Supermarkt für kleines Geld erhältlich.



## 3 HAFER-FLOCKEN

Die geplättete Hafersaat hat nicht nur eine nahrhafte Zusammensetzung aus Kohlenhydraten und Eiweißen. Die feinen Flocken trumpfen unter Wasser vor allem dank ihrer weißen Farbe auf. Die Haferflocken heben sich perfekt vom Gewässerboden ab und bilden weiterhin permanent feine Schwebstoffe, wenn Fische auf dem Platz sind. Durch umherschwimmende Fische werden ständig Futterpartikel aufgewirbelt, die nach oben steigen. Zudem schmecken Haferflocken richtig gut. Ich verwende zarte Flocken, wobei der Unterschied zu „kernigen“ im eingeweichten Zustand eher zweitrangig ist.

## 4 HANF

Kleine schwarze Hanfsamen sind optisch zwar nicht besonders auffällig, holen dies aber durch ihren Geschmack und das enthaltene Öl wieder raus. Diese beiden Komponenten sorgen für eine Lockwirkung der Extraklasse, auf die ausnahmslos alle Friedfische stehen. Mittlerweile greife ich gerne auf bereits vorgekochten Hanf zurück, weil es schlichtweg einfacher ist und ich ohnehin eher sparsam dosiere. Den vorgekochten Hanf gibt es unter anderem mit Chili oder Salz aufgepeppt. Das Salz intensiviert den unnachahmlichen Geschmack der Samen ungemein.

Fotos: P. Scupin

## 5 PELLETS

Pellets gehören für mich in jeden Mix. Das gepresste Futter löst sich unter Wasser langsam auf, sodass viele feine Partikel bei Bewegungen auf dem Platz zu Schwebstoffen werden. Großer Vorteil ist die verzögerte Auflösung. Bis zur vollständigen Auflösung trennen sich immer wieder neue Stückchen ab. Pellets arbeiten selbstständig, verteilen Geruch, Futter und Geschmack, ohne die Fische zu sättigen. Am liebsten verwende ich Amino-Pellets in 4 Millimeter, die keine reinen Fischmehlpellets sind (u.a. Fischmehl, Getreide, Aminosäuren). Kleinere Pellets arbeiten wesentlich schneller als solche mit größerem Durchmesser. In den warmen Monaten ergänze ich bei längeren Sessions noch um Pellets in maximal 15 Millimeter.



## 6 BOILIES

Selbstverständlich muss auch das ins Grundfutter, was am Haken beziehungsweise am Haar hängt. Um eine noch höhere Lockwirkung zu erzielen, zerbreche ich einige Boilies und gebe diese so in den Futtermix. Perfektes Zerkleinern funktioniert am besten mit einem speziellen Boilie-Crusher. Dieser zerlegt die Köder in kleinere Bruchstücke. Das erzielt den optimalsten Effekt, weil dadurch die Oberfläche vergrößert wird und die Aromen der gekochten Kugeln optimal ans Wasser abgegeben werden. Dazu kommen beim Ablegen der Montage noch einige Hände ganze Boilies.



## 7 ADDITIVE

Mit Additiven als Pulver oder in flüssiger Form gebe ich meinem Futtermix den abschließenden Feinschliff. Damit schaffe ich den maximalen Reiz, um die Karpfen zum Fressen zu bewegen sowie mein Futter noch anziehender zu machen. Am liebsten sind mir dabei flüssige Aminosäuren, Hefe- und Leber-Liquids. Bei den Pulvern kommt oft ein Squid-Liver-Mehl dazu sowie regelmäßige „AddFat“ von Imperial Baits. Es ist ein sehr fetthaltiges Additiv aus speziellem Fleischmehl, das den Grundgeschmack meiner Futtermischung noch weiter steigert. Fett ist eben der beste Geschmacksträger.

## REZEPTE

Die Zusammensetzung meiner Futtermischungen variiert von Ansitz zu Ansitz. Ich experimentiere gern mit den Zutaten. Die beiden folgenden Rezepte haben sich aber über Jahre bewährt. Es handelt sich um einen Standard-Mix für gewöhnliche Ansitze und um eine Mischung, mit der ich durch Farbe, Geschmack und Geruch das Maximum an Aufmerksamkeit und Attraktivität schaffen will. Diese hat mir bei dunklem Gewässergrund, trübem Wasser oder beim Karpfenangeln nahe Wasserpflanzen oft Erfolg gebracht.



### REZEPt I Standard-Mischung

Zutaten:

- 4 bis 5 Futterschaufeln „Explosiv Stickmix & Groundbait“ von Imperial Baits (IB)
- ½ Packung Haferflocken
- 1 Dose Mais
- 1 Schaufel Hanf
- 1 bis 2 Schaufeln Amino-Pellets (4 Millimeter)
- 1 bis 2 Hände zerkleinerte Boilies
- ca. 50 Milliliter flüssiges Additiv „Amino Complex Liquid“ von IB



### REZEPt II Spezial-Mischung

Zutaten:

- 1 bis 2 Packungen Haferflocken
- 1 bis 2 Dosen Mais
- ½ bis 1 Schaufel Amino-Pellets
- 1 bis 2 Hände zerkleinerte Boilies in auffälliger Farbe (rosa oder weiß)
- 1 Schaufel „Carptrack AddFat“ von IB
- 50 bis 100 Milliliter flüssiges Additiv „Intense Fish Oil“ von IB

## TIPPS & TRICKS

### NICHT VERHEDDERN

Der Autor setzt auf verhedderungsfreie Montagen mit auffälligen Hakenködern und ummantelte Vorfächer (rechts).



## EINFACH GEBUNDEN

Experte empfiehlt simple Montage mit steifem Vorfach

Beim Karpfenangeln mit Grundfutter setze ich auf eine recht einfache Montage, die aber aufgrund des Trubels gegen Verhedderungen gewappnet sein sollte. Auch wenn Beifänge eher die Ausnahme sind, gibt es einiges zu beachten, um noch erfolgreicher zu sein. Ich achte unter anderem auf ein möglichst steifes Vorfach. Haben wir die gesamte Palette an flinken

Friedfischen am Platz, herrscht ein heilloses Durcheinander und Gerangel um die besten Stücke des Futters. Deshalb greife ich zu sogenannten Kombi-Links – einer Kombination aus einem eher steifen Teil und einem Stück weichem, flexiblem Geflecht. Dadurch beuge ich Verhedderungen vor und mein Köder am Haar verhält sich unter Wasser immer noch recht natürlich.



### ▲ GRÖSSE ZEIGEN

Trotz des gewaltigen Arsenal an Attraktoren, feinen Schwebstoffen und Farben soll mein Hakenköder selbstverständlich auffallen. Dazu wähle ich gerne größere Boilies oder aber Pop-Ups, die sich vom anderen Futter abheben. Auch bei den Pop-Ups oder der Kombination mit einem sinkenden Boilie, einem „Schneemann“, darf es ruhig ein etwas größerer Köder sein. Ein Durchmesser von 24 Millimeter aufwärts ist kein Problem und vermindert auch etwas mögliche Beifänge.

### MONTAGE ABLEGEN

## Am Rande des Futterteppichs

Beim Karpfenangeln mit Groundbait-Mischungen lege ich meine Montage meist etwas abseits an den Rand, beziehungsweise zumindest nicht allzu zentral inmitten des Futterteppichs ab. Oft habe ich bemerkt, dass sich gerade die Karpfen zunächst eher argwöhnisch von außen an die Futterstelle heranwagen und dort mit der Nahrungsaufnahme beginnen.

### THUNFISCH IN DEN MIX

## Mehr Geschmack



Beim Anmischen des Grundfutters sind der Fantasie und Kreativität des Anglers keine Grenzen gesetzt. Ich ergänze meine Groundbait-Mischung beispielsweise im Sommer bei höheren Wassertemperaturen gern mit einer Dose Thunfisch in eigenem Saft. Der Geruch und Geschmack ergänzt perfekt mein Futter und ist ein Top-Leckerbissen für Karpfen.

### MEHR WISSEN

Patrick Scupin ist leidenschaftlicher Karpfenangler und berichtet regelmäßig in seinem Internetblog unter [www.scups-adventures.blogspot.de](http://www.scups-adventures.blogspot.de) von seinen Erlebnissen am Wasser.